



Ausgezeichnet ...

J. F. Stoddart erhält Ritterschlag

Für seine Verdienste um die Chemie und Nanotechnologie wird J. Fraser Stoddart (University of California,



J. F. Stoddart

Los Angeles, USA; UCLA) von der Queen zum Ritter geschlagen und darf sich fortan Sir Fraser nennen. Darüber hinaus erhält er den King Faisal International Prize 2007 in der Kategorie Wissenschaft. Stoddart wird für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der molekularen Erkennung und Selbstorganisation ausgezeichnet. Insbesondere beschäftigt er sich mit mechanisch verknüpften Verbindungen, den Catenanen (die aus zwei oder mehr wie Kettenglieder miteinander verbundenen Molekülen bestehen) und Rotaxanen (hantelförmige Moleküle mit mindestens einem Ring darum, nach Art eines Abakus). Zuletzt berichtete er in der *Angewandten Chemie* über einen molekularen Salomonischen Knoten^[1a] und die neue Verbindungsklasse der Suitane.^[1b]

Stoddart promovierte 1966 unter der Anleitung von E. Hirst und D. Anderson an der University of Edinburgh. Als Postdoktorand arbeitete er bei J. Jones an der Queen's University in Kingston (Kanada) und W. Ollis (University of Sheffield). 1970–1990 war er als Dozent an der University of Sheffield tätig. 1980 erlangte er einen DSc-Titel mit einer Arbeit über „Some Adventures in Stereochemistry“. 1990 wurde er Professor

an der University of Birmingham, 1997 folgte er einem Ruf an die UCLA. Stoddart ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie* und des Beirats von *Chemistry – A European Journal*.

D. A. Evans doppelt geehrt

David A. Evans (Harvard University, Cambridge, MA, USA) kann sich über den Herbert-C.-Brown-Preis für die kreative Entwicklung von Synthesemethoden der American Chemical Society (ACS) und den Ryoji-Noyori-Preis der Society of Synthetic Organic Chemistry of Japan (SSOCJ) freuen. Er wird für seine Arbeiten zu stereoselektiven Reaktionen und ihrer Anwendung in Naturobstoffsynthesen ausgezeichnet. Insbesondere hat seine Gruppe enantioselektive Diels-Alder-, Michael- und Aldolreaktionen entwickelt. Kürzlich berichtete er in drei Zeitschriften in der *Angewandten Chemie* über die enantioselektive Synthese von Oasomycin.^[2] Die SSOCJ ruft bis 1. Mai zu Nominierungen für 2007 auf.



D. A. Evans

Evans studierte am Oberlin College in Ohio (USA) und promovierte 1967 am California Institute of Technology (Caltech) in Pasadena (USA) unter der Anleitung von R. E. Ireland. Anschließend wurde er Assistenzprofessor an der University of California in Los Angeles, wo er bis 1974 zum Professor aufstieg. Im gleichen Jahr nahm er einen Ruf an das Caltech an. 1983 wurde er zum Professor für Chemie an die Harvard University berufen. Evans ist Mitglied im akademischen Beirat von *Advanced Synthesis & Catalysis*.

D. Milstein erhält Preis für metallorganische Chemie

Die American Chemical Society (ACS) zeichnet David Milstein (Weizmann-Institut, Rehovot, Israel) mit ihrem Preis für metallorganische Chemie aus. Seine Gruppe beschäftigt sich mit der Synthese von elektronenreichen Komple-

xen der späten Übergangsmetalle, die Aktivierungen von und Insertionen auch in starke chemische Bindungen bewirken, z. B. C-C-, C-N-, N-H-, O-H-, C-Cl- und C-F-Bindungen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die effiziente katalytische Hydrierung von Estern zu Alkoholen^[3a] und in *Chemistry – A European Journal*, dessen Redaktionsbeirat er angehört, über osmiumvermittelte C-H- und C-C-Bindungsspaltungen an einem Phenolsubstrat.^[3b]

Milstein promovierte 1976 unter der Anleitung von J. Blum an der Hebräischen Universität Jerusalem. Anschließend war er als Postdoktorand in der Arbeitsgruppe von J. K. Stille an den Universitäten von Colorado und Iowa (USA) tätig. 1979–1986 arbeitete er in der Forschungsabteilung von DuPont in Wilmington (USA). 1987 trat er eine Professur am Weizmann-Institut an; D. Milstein 1996–2005 leitete er dessen Fachbereich Chemie, seit 2000 das Kimmel-Zentrum für molekulares Design.



- [1] a) C. D. Pentecost, K. S. Chichak, A. J. Peters, G. W. V. Cave, S. J. Cantrill, J. F. Stoddart, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 218; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 222; b) A. R. Williams, B. H. Northrop, T. Chang, J. F. Stoddart, A. J. P. White, D. J. Williams, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 6817; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 6665.
- [2] a) D. A. Evans, P. Nagorny, K. J. McRae, D. J. Reynolds, L.-S. Sonntag, F. Vounatsos, R. Xu, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 543; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 537; b) D. A. Evans, P. Nagorny, D. J. Reynolds, K. J. McRae, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 547; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 541; c) D. A. Evans, P. Nagorny, K. J. McRae, L.-S. Sonntag, D. J. Reynolds, F. Vounatsos, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 551; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 545.
- [3] a) J. Zhang, G. Leitun, Y. Ben-David, D. Milstein, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 1131; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 1113; b) R. M. Gauvin, H. Rozenberg, L. J. W. Shimon, Y. Ben-David, D. Milstein, *Chem. Eur. J.*, DOI: chem.200601385.

DOI: 10.1002/ange.200700102